Schulhaus in Gohl : Architekt Ernst Mühlemann, Langnau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **18 (1931)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

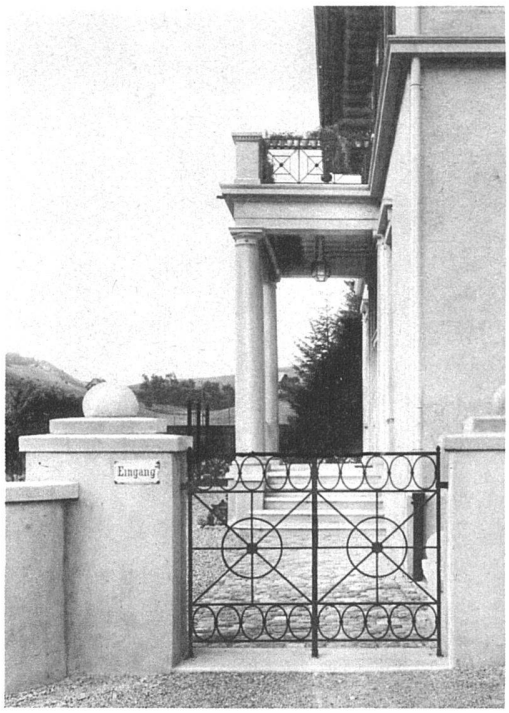
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

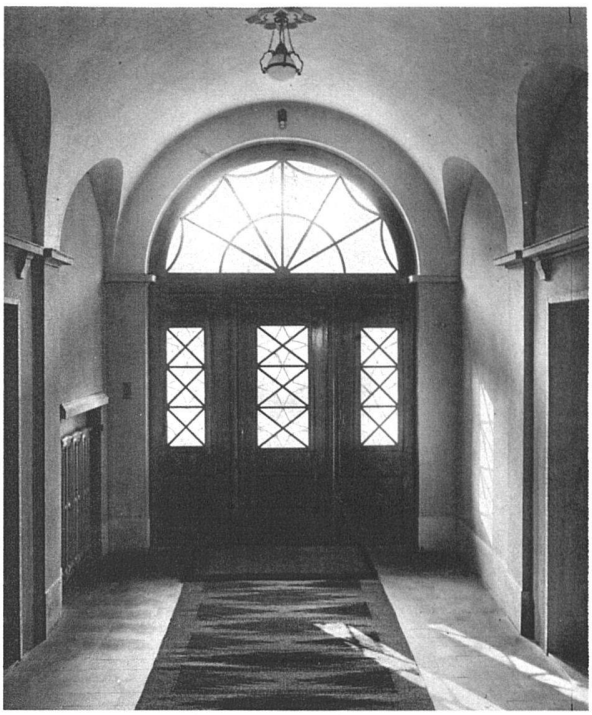
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

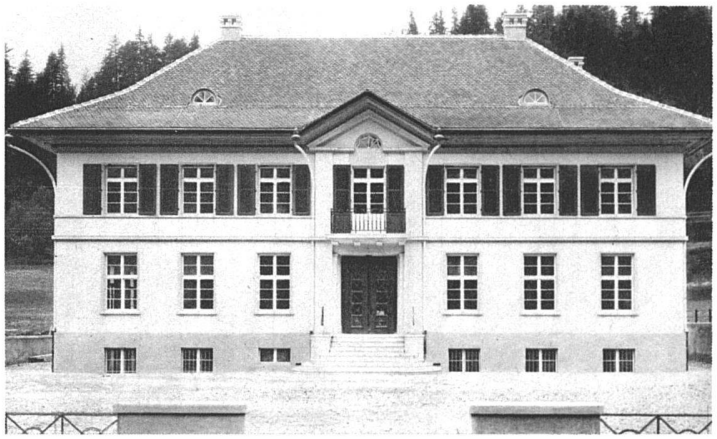




Zugang quer zur Achse
Wohnhaus in Escholzmatt

Eingangshalle
Architekt Ernst Mühlemann BSA, Langnau

Wohnhaus im klassischen Typus, wie er in wohlhabenden Kreisen immer noch sehr beliebt ist. Die klassische Form ist hier bei grosser Baumasse und freier Lage «möglich» im Gegensatz zu städtischen Villenquartieren. Auch ist die Anmassung, die in den zeremoniellen Formen liegt gemildert durch die Diskretion ihres Vortrags.



Schulhaus in Gohl Architekt Ernst Mühlemann BSA, Langnau

Viele Gemeinden setzen ihren Stolz darein, auch Schulhäuser als Repräsentationsgebäude der Gemeinde in klassischem Stil zu errichten, hier ist die Eignung dieses Typus schon sehr viel fraglicher. Im vorliegenden Fall hält sich der Formenaufwand in bescheidenen Grenzen; was hier noch als «stille Würde» gelten kann, wird bei städtischen Schulpalästen zum massiven Pomp, der demoralisierend auf die Kinder wirken muss. *PM.*